

LERNEN MIT STERNEN FORSCHER FORDERN SCHULFACH ASTRONOMIE

Mehr All-Gemeinwissen, bitte!

Christoph Rind

Hamburg

6000 Sterne kann der Mensch mit bloßem Auge am nächtlichen Himmel erkennen. Zu viele, um als Durchschnittsfernseher den Überblick zu behalten. Wie gelegen käme uns da ein Schulpflichtfach Astronomie! Und genau das fordern 117 Professoren aus allen Teilen Deutschlands. In einem offenen Brief an den Bundestag und die Länderparlamente schreiben sie dazu als Begründung: „Die Astronomie ist diejenige Wissenschaft, die die Menschheit am stärksten mit der Vergangenheit und zugleich mit ihrer Zukunft verbindet.“

Apropos Vergangenheit: In der DDR, die ohne Zweifel dazugehört, gab es bereits seit 1959 eine Wochenstunde Astronomie in allen zehnten Klassen. So kommt es wohl, dass auch heute noch Schüler regulär in die Sterne gucken, aber eben nur in Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern.

Das freut sogar die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG).



Wie funktioniert ein Teleskop? So könnte Astronomie-Unterricht ganz praktisch aussehen.

Sie nennt dieses Angebot „ein sehr positives Beispiel für die öffentliche Bildung, das im wahren Sinne des Wortes Schule machen sollte“.

Auch ein Gutachten im Auftrag des sächsischen Kultusministeriums stellte dem Fach 2001 ein

„Keine Wissenschaft imponiert der Menge so sehr wie die Astronomie.“

Arthur Schopenhauer (1788–1860)

erstklassiges Zeugnis aus und empfahl dessen Beibehaltung. Dennoch beschloss man ein Jahr später in Dresden, das Stern-Fach in Sachsen abzuschaffen. Aus den Protesten formierten sich bundesweit sogenannte Pro-Astro-Initiativen. Lehrer, Sternwarten-Chefs und Forscher wurden aktiv.

Zu den Unterzeichnern des aktuellen Hochschullehrerbriefs gehört auch die Hamburger Uni-Professorin Gudrun Wolfschmidt. Ihre Karriere begann sie als Physiklehrerin in Bayern. Dort können Schüler ein Jahr vor dem Abitur im Fach Physik den Schwerpunkt Astronomie wählen. Die Professorin: „Naturwissenschaftliche Bildung ist mit Astronomie besser zu vermitteln.“ Auch Mädchen, die „von Schaltungen und Elektronik eher abgeschreckt werden, machen da begeistert mit“. Und das alles auf hohem Niveau. „Denn erst mit Kenntnissen von Logarithmen und Winkelfunktionen ist das Fach sinnvoll zu vermitteln.“

Das wussten auch schon die alten Römer: „Per aspera ad astra – beschwerlich ist der Weg zu den Sternen . . .“